



CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II
Matthias Itzwerth, Heribertstr. 14, 51379 Leverkusen

**Protokollnotiz
zur Sitzung am 13.09.2022**

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende
Matthias Itzwerth**

Fraktionsgeschäftsstelle
Heribertstr. 14
51379 Leverkusen

Festnetz: 02171 - 47249
Mobil: 0178 – 138 4502
Mail: matthias.itzwerth@gmail.com

Leverkusen, 13.09.2022

Zeichen: MI

Die CDU in der Bezirksvertretung II unterstützt weitere Planungsschritte für eine neue Feuer- und Rettungswache Nord

Nicht immer sind Entscheidungen in der Kommunalpolitik leicht zu treffen. Der Erneuerung einer Bank in der Fußgängerzone ist leicht zuzustimmen, aber dem Neubau einer Feuer- und Rettungswache auf einer unbebauten Wiese zuzustimmen ist etwas ganz anderes.

Genau vor dieser Frage stehen gerade die Fachausschüsse sowie die Bezirksvertretungen I und II. Im Umweltausschuss noch angenommen, wurde die Vorlage im Bauausschuss abgelehnt. Am 13.09.2022 befindet sich diese Vorlage als TOP 41 auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung II, also genau in dem Gremium, welches den Einzugsbereich politisch vertritt, der durch die Feuer- und Rettungswache Nord (FRW-Nord) schwerpunktmäßig geschützt werden soll.

Unstrittig ist, dass der bisherige Standort in der Kanalstraße schnellstmöglich aufgegeben werden sollte, um weiterhin einen modernen und einsatzstarken Feuer- und Rettungsdienst im Norden von Leverkusen zu gewährleisten. Auch ist es wenig zielführend, über verpasste Chancen in der Vergangenheit zu sprechen. Die damals favorisierte Fläche an der Fuchskuhl steht nicht mehr zur Verfügung.

Nach langer Suche hat die Verwaltung der Politik eine mögliche Fläche „Auf den Heunen“ vorgestellt. Eine bislang unbebaute, idyllisch gelegene Fläche an der Solinger

Straße. Und genau das macht diese Entscheidung so schwierig! Die Versiegelung unbebauter Flächen zu verhindern ist einhellige Meinung über die Parteigrenzen hinweg. Leverkusen hat nicht mehr so viel davon. Alle anderen möglichen Freiflächen in Opladen wurden von Seiten der Verwaltung der Politik vorgestellt, aber auch die Punkte genannt, die jeweils aus verschiedenen Gründen gegen diese Flächen sprachen. Die Flächengröße, Hochwassergefahr oder verkehrliche Aspekte aus Feuerwehrsicht ließen weitere Überlegungen nicht zu. Nun also „Auf den Heunen“. Auch dieses Grundstück, so listet es die Vorlage auf, bringt viele „Probleme“ für eine Realisierung mit sich: Eigentumsfragen, Finanzierungsfragen, diverse Emissionsfragestellungen, Landschaftsschutzgebiet sind nur einige der zu lösenden Aufgaben. Und hier gilt es nun abzuwägen: Auf der einen Seite der Erhalt der natürlichen Umwelt im urbanen Raum, auf der anderen Seite der notwendige Schutz der Bevölkerung durch Feuerwehr und Rettungsdienst. Mit diesem Projekt möchten sich die Politiker kein „Denkmal“ durch ein „Prestigeobjekt“ setzen, sondern auch in Zukunft den Bereich des Leverkusener Nordens sicher geschützt zu wissen. Daher sind Fundamentalopposition ebenso wenig zielführend wie unrealistische Phantasiegebilde.

Ein Aspekt darf bei der Abwägung nicht außen vorgelassen werden. In der Zukunft wird es aufgrund der demografischen Entwicklung immer schwieriger werden, gut ausgebildete Mitarbeitende für den Feuer- und Rettungsdienst zu bekommen. Bei der Entscheidung spielt auch die Qualität des Arbeitsplatzes eine wichtige Rolle. Der Standort Kanalstraße kann da sicherlich nicht punkten, eine neue, moderne Wache hingegen schon.

Und ja, ein Neubau an anderer Stelle hat Auswirkungen auf die in der Nähe lebenden Bewohnerinnen und Bewohner. Sind es bislang die um die Feuerwache Kanalstraße lebenden Menschen, könnten es zukünftig die Bewohner der Kolping-Siedlung sein, die durch Geräuschemissionen beeinträchtigt werden könnten. Das gilt es frühzeitig in den Planungen einzubringen und den bestmöglichen Schutz durch die Form der Gebäude oder zusätzliche Schallschutzwände zu erreichen.

Positiv betrachtet erhöht sich dadurch aber auch der Schutz dieser Bevölkerungsgruppe. Die Reaktionszeiten bei einem Ernstfall wären deutlich kürzer, und niemand weiß, wann einmal Hilfe von Feuerwehr oder Rettungsdienst benötigt wird.

Und genau all diese Abwägungen hat die CDU vorgenommen. **Sie stimmt für die Vorlage der Verwaltung.** Die CDU möchte nicht eines Tages vor einer Familie stehen, deren Haus komplett abgebrannt ist oder wo ein akut erkranktes Familienmitglied nicht gerettet werden konnte, weil keine Feuerwehr oder kein Rettungsdienst rechtzeitig und personell gut aufgestellt zur Stelle war, als Hilfe dringend benötigt wurde.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II erhofft sich ein eindeutiges positives Votum der Bezirksvertretung II als klares Signal an den Stadtrat sowie die Verwaltung, dass die Kommunalpolitiker vor Ort die Erstellung einer technischen und planerischen Machbarkeitsstudie für eine FRW-Nord unterstützen.

Verantwortlich:

Matthias Itzwerth

Fraktionsvorsitzender